

LEICHTE SPRACHE UND EINFACHE SPRACHE ALS MITTEL DER KOMMUNIKATIVEN INKLUSION VON MENSCHEN MIT GERINGER LITERALITÄT

WARUM LEICHTE SPRACHE UND EINFACHE SPRACHE?

Kommunikationsbarrieren

- | entstehen mit Blick auf die Sinnesorgane und/oder die kognitiven Voraussetzungen der Kommunikationsteilnehmerinnen und -teilnehmern.
- | entstehen mit Blick auf die sprachlichen, fachsprachlichen, fachlichen, kulturellen und medialen Anforderungen an die Rezipienten.

Anpassung an Zielsituation und Adressaten

WARUM LEICHTE SPRACHE UND EINFACHE SPRACHE?

Betreuungsrecht als Hindernis für die Vereinfachung der Sprache

Ziel:

Teilhabe - das Treffen von verantwortungsvollen individuellen
Entscheidungen und entsprechendes Handeln

ENTWICKLUNG DER LEICHTEN SPRACHE

- | kein geschützter Begriff
- | Organisation People First, USA
- | 1996 Easy Read, ursprünglich entwickelt von Menschen mit Lernschwierigkeiten
- | Inclusion Europe erarbeitete Regelwerk (in Kooperation mit acht Ländern)

ENTWICKLUNG DER LEICHTEN SPRACHE



- | Kriterienkatalog, trifft Regelungen für alle Veröffentlichungen
- | Kriterienkatalog umfasst die Stufen A1 bis B1

- | Universität Hildesheim. Forschungsstelle Leichte Sprache

LEVEL-ONE-STUDIE 2018

LITERALITÄT VON ERWACHSENEN AUF DEN UNTEREN KOMPETENZNIVEAUS

Alpha-Level 1: Buchstabenebene

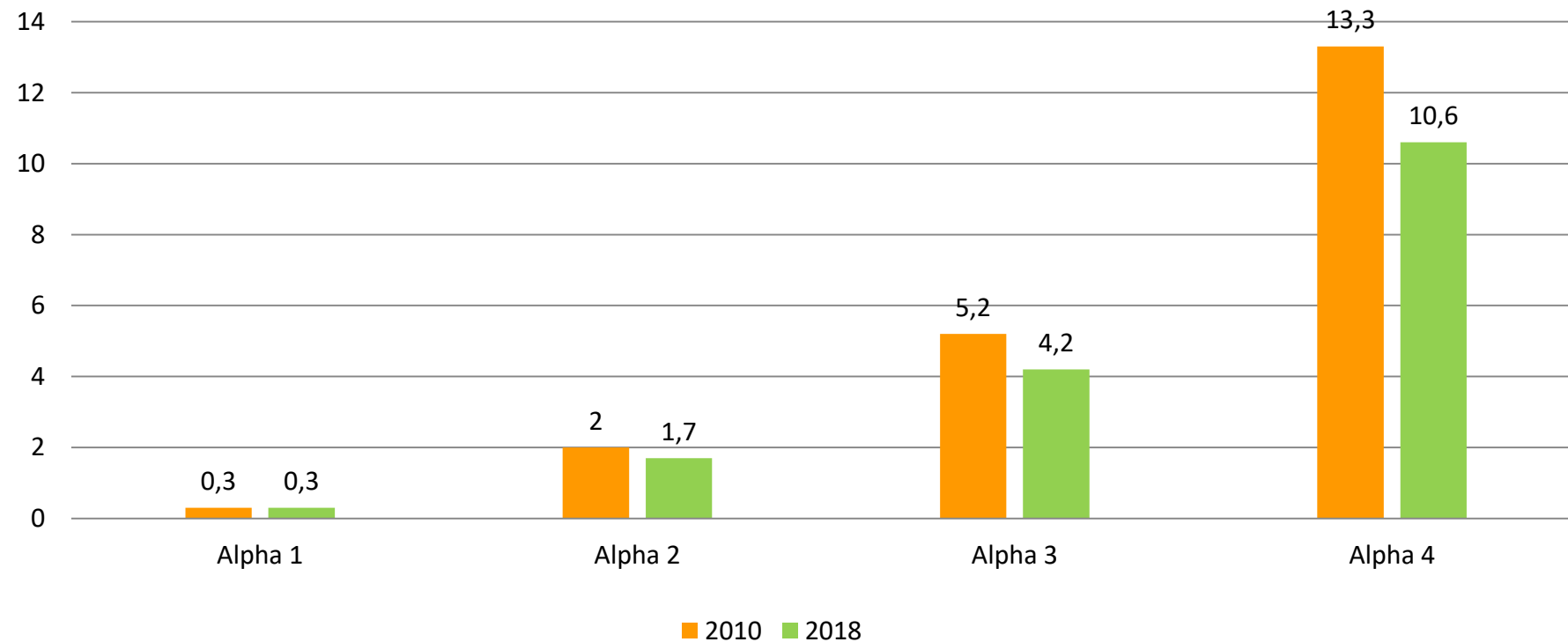
Alpha-Level 2: Wortebene

Alpha-Level 3: Satzebene

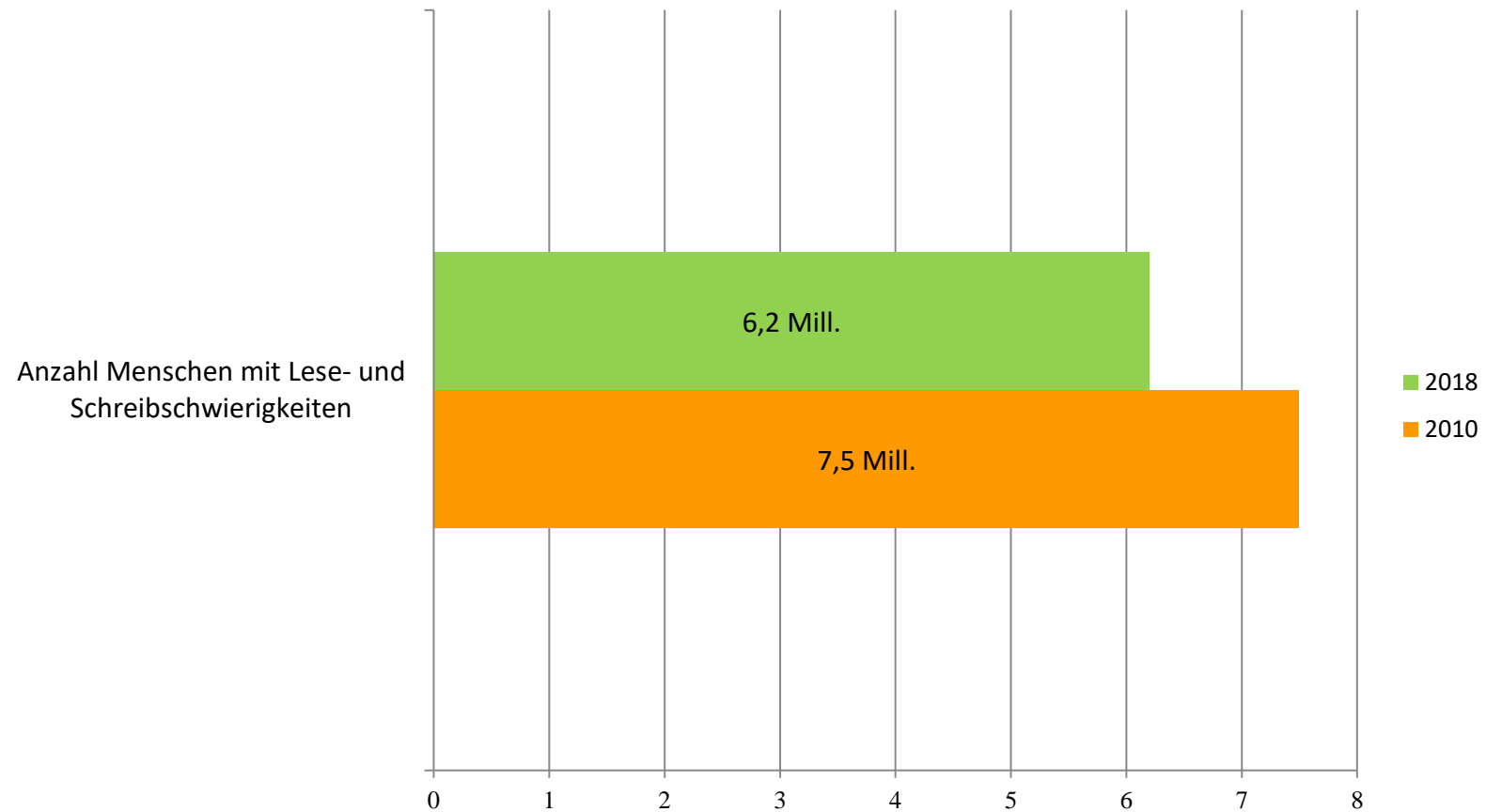
Alpha-Level 4: auffällig fehlerhafte Rechtschreibung

LEVEL-ONE-STUDIE 2010 UND 2018

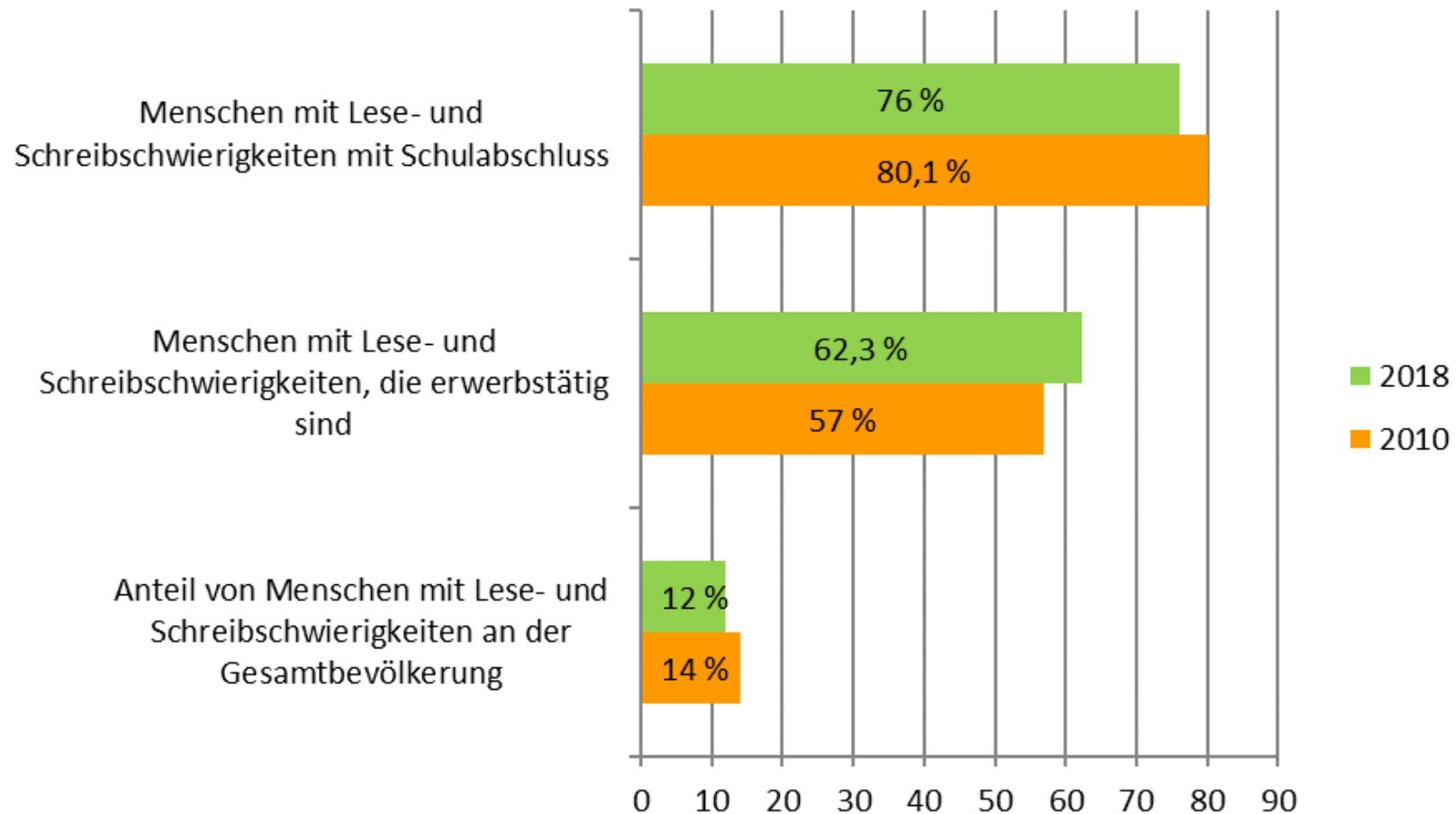
Anteile der Deutsch sprechenden erwachsenen Bevölkerung nach Alpha-Levels (in Mill.)



LEVEL-ONE-STUDIE 2010 UND 2018

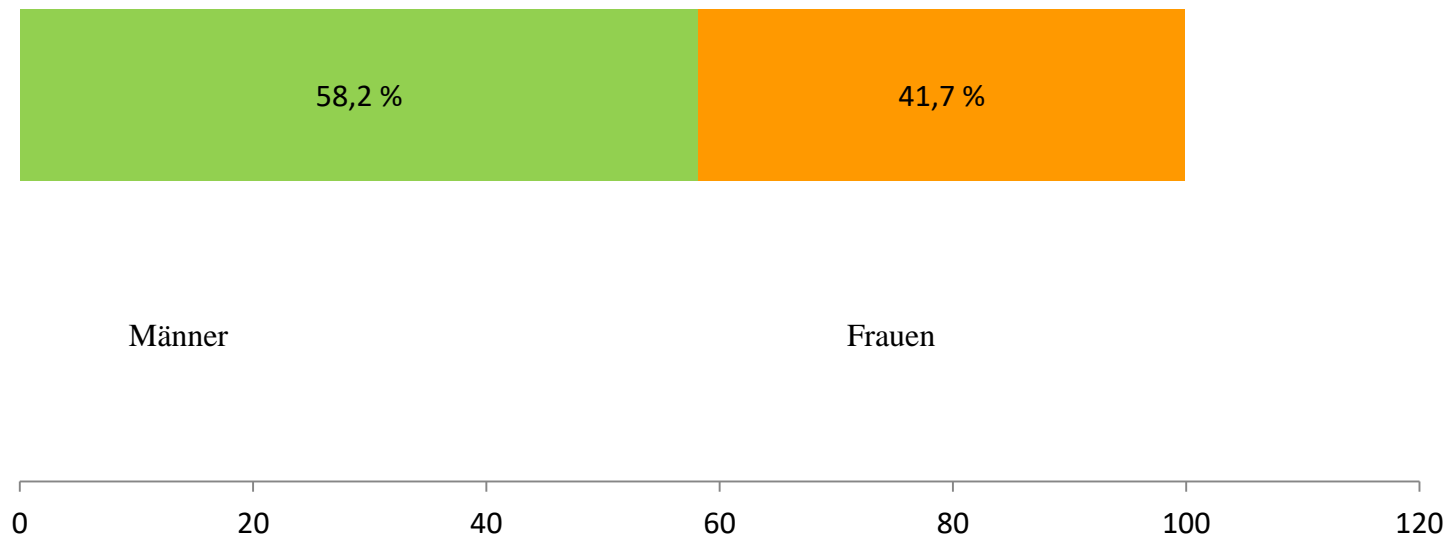


LEVEL-ONE-STUDIE 2010 UND 2018



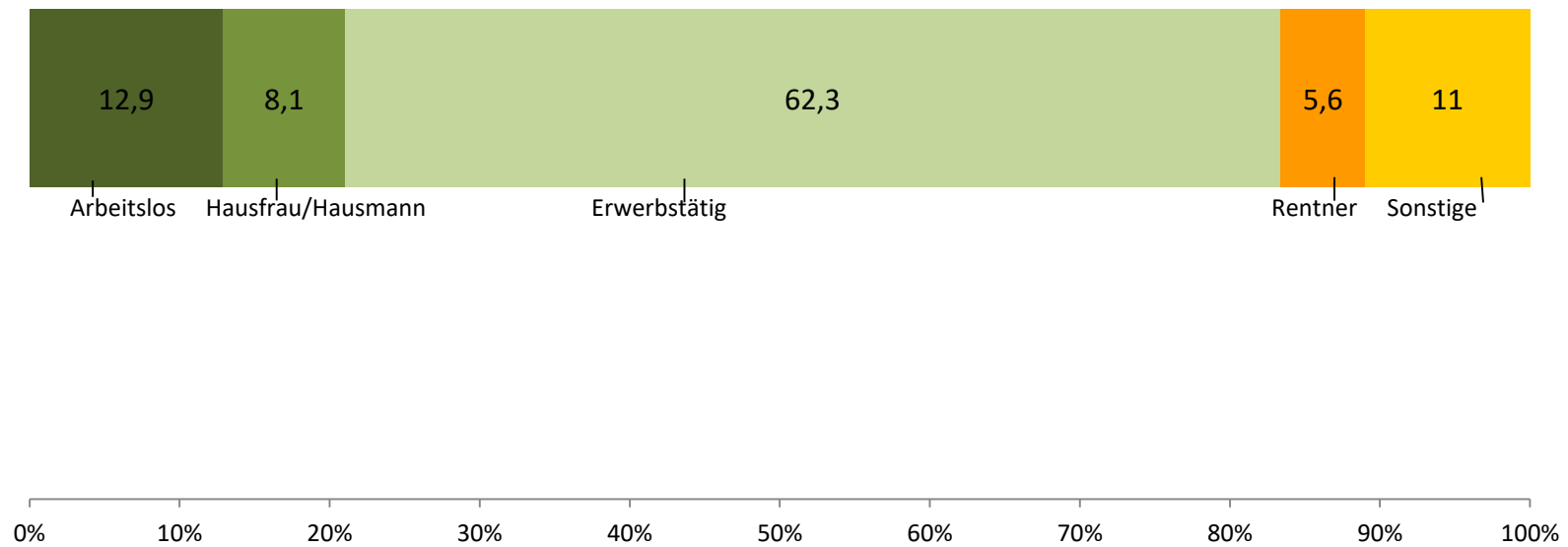
LEVEL-ONE-STUDIE 2010 UND 2018

Aufteilung nach Geschlecht



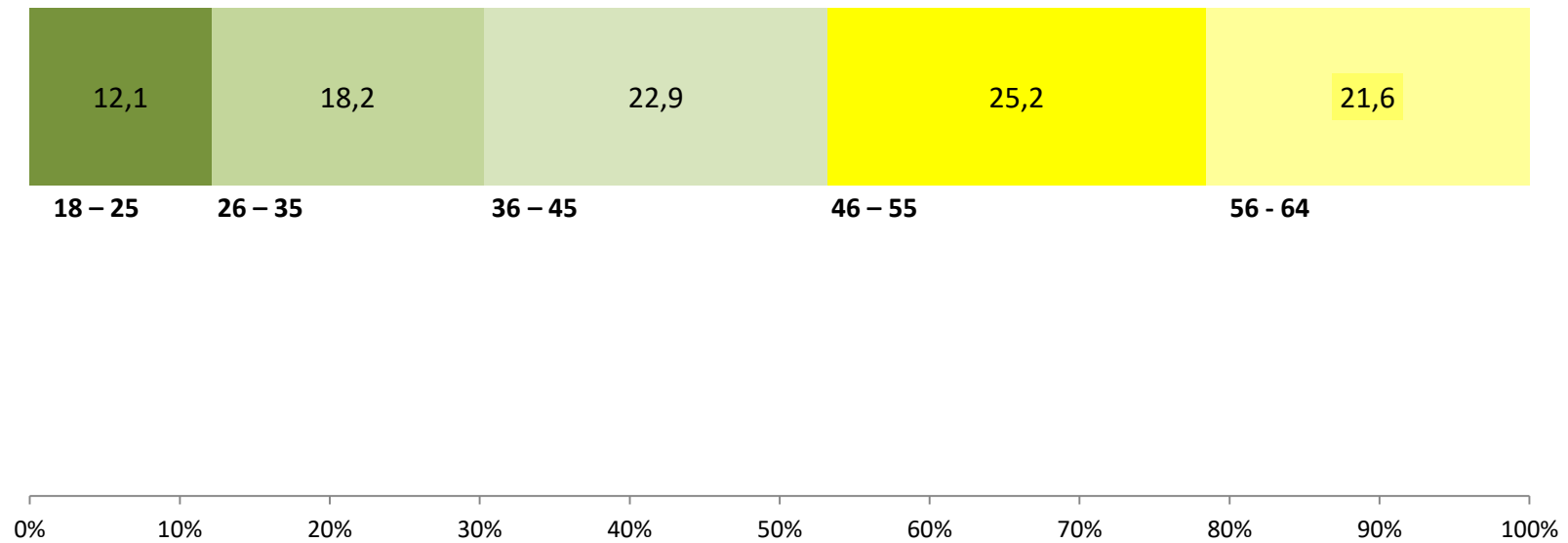
LEVEL-ONE-STUDIE 2010 UND 2018

Aufteilung nach Erwerbsstatus



LEVEL-ONE-STUDIE 2010 UND 2018

Aufteilung nach Alter



LEICHTE SPRACHE – EINFACHE SPRACHE

Leichte Sprache (A1 + A2)

- | eine [Vermittlungs-] Varietät der deutschen Sprache
- | einfache Syntax (SPO)
- | reduzierter Wortschatz
 - starke Reduktion der sprachlichen Mittel
- | Texte haben eine ausgeprägte Erklärstruktur
- | Strenge Regelung des optischen Erscheinungsbildes

Einfache Sprache (B1)

- | deutsche Standardsprache
- | wenig komplexe Syntax
- | einfacher Wortschatz; starke Orientierung am Weltwissen der Zielgruppe
- | Wahrnehmungsfreundliches Layout

ZIELGRUPPEN

Leichte Sprache

- | Menschen mit einer geistigen Behinderung
- | Menschen mit Aphasie

Ziel: Informationsbeschaffung zum Zweck der aktiven teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Einfache Sprache

- | Menschen mit geringer Literalität
- | ältere Menschen
- | Migranten
- | Menschen mit Sinnesbehinderungen
- | demenzkranke Menschen

Ziel: Senkung der Schwelle zum Wissens- und Informationserwerb

DEFINITION

(Einfache Sprache), Leichte Sprache ist eine „Vermittlungsvarietät“ [der deutschen Sprache], die drauf abzielt, mit zahlreichen syntaktischen, lexikalischen und typographischen Mitteln möglichst verständliche Texte zu erzeugen.

Prof. Ursula Christmann, Universität Heidelberg (2017)

aus: Wie leicht darf Leichte Sprache sein? Empirische Lücken in einem gut gemeinten Konzept

KRITERIEN

1. LAYOUT

- | Schriftgröße >14 pt, normal 11 oder 12 pt

Kleine Schrift in 12 pt ist schwer lesbar.

- | nicht kursiv

Kursive Sätze sind schwer lesbar.

- | keine Blockbuchstaben

BLOCKBUCHSTABEN SIND SCHWER LESBAR.

KRITERIEN

1. LAYOUT

- | kein Blocksatz, immer linksbündig (auch Überschriften)
- | Abstände zwischen den Zeilen mind. 1,3 pt, höchstens 1,5 pt
- | neuer Absatz bei neuem Gedanken
- | keine langen Absätze (Richtwert: 6 bis 8 Zeilen)
- | einen Absatz nicht auf zwei Seiten
- | Seitenzahlen einfügen, unten rechts
- | Überschriften und Wichtiges lediglich fett

KRITERIEN

2. WORT

- | abstrakte Begriffe vermeiden oder erklären

Nutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel.

Fahren Sie mit dem Bus oder mit der Bahn.

(genaue Angaben, z. B.: Bus Nummer 65 bis zur Haltestelle Albertplatz)

Berufliche Tätigkeiten.

Eine Person kann verschiedene Arbeiten machen.

Die Person kann die Arbeiten als Beruf machen.

Dann sagen wir dazu: berufliche Tätigkeiten.

KRITERIEN

2. WORT

- | Personalpronomen der 1. und 2. Person können verwendet werden.
- | Personalpronomen der 3. Person werden durch das Nomen ersetzt, für das sie stehen.

Da sah sie ihn. Er stand reglos da und blickte ins Leere.

Anja sieht Thomas.

Thomas steht da.

Thomas bewegt sich nicht.

Anja denkt:

Wohin sieht Thomas?

KRITERIEN

3. SATZ

- | kurze Sätze, 8 bis 10 Wörter
- | einfache Satzkonstruktion
(SPO: Subjekt, Prädikat, Objekt)
- | nur eine Information pro Zeile

Weil Paul Liebeskummer hat, ist er traurig und fühlt sich mies.

Paul ist traurig.

Paul fühlt sich schlecht.

Paul fühlt sich schlecht.



Beispiele